

Diäten-Streit zieht Kreise

Westsachsens FDP-Vorsitzender hat in einem offenen Brief die geplante Neuregelung der Bezüge der Landtagsabgeordneten kritisiert. Bei denen kommt das nicht gut an.

VON JULIA LAPPERT

ZWICKAU/GLAUCHAU – In einem offenen Brief findet Nico Tippelt, Kreisvorsitzender und Glauchauer Ortsverbandsvorsitzender der FDP, klare Worte zur geplanten Neuregelung bei den Diäten der Landtagsabgeordneten: „Ihr Vorgehen, das auf viele Menschen wie pure Selbstbedienung wirkt, ist für uns unerträglich und entzieht sich jeder sachlichen Begründung.“ Adressiert war das Schreiben, das Tippelt gestern Morgen verschickte, an die sieben Landtagsabgeordneten von CDU und SPD im Landkreis Zwickau. Den Text hat sich der streitbare Liberale nicht selbst ausgedacht, sondern weitgehend von der FDP Schwarzenberg übernommen. Die Reaktion auf sein Schreiben: überwiegend

Das sagen die Kritisierten

Jan Löffler (CDU): „Ich habe mich sehr gewundert, was für einen Ton Nico Tippelt anschlägt. Das scheint mir nur Effekthascherei zu sein. In der Sache selbst lässt sich natürlich trefflich streiten. Ich werde aber für die Änderung stimmen.“

Kerstin Nicolaus (CDU): „Ich habe fünf Jahre mit ihm zusammengearbeitet. Wieso er als ehemaliger Kollege einen offenen Brief schreibt und nicht einfach anruft, verstehe ich nicht. Das hat für mich kein Niveau, dass er so an ehemaligen Kollegen Maß nimmt.“

Mario Pecher (SPD): „Mich hat der Brief zum einen gar nicht erreicht, zum anderen kann ich die Art und

Kopfschütteln (siehe Kasten).

Der FDP-Kreisvorsitzende saß selbst von 2009 bis 2014 im Dresdner Landtag und war Ende 2010 an der Einführung der automatischen Diätenanpassung beteiligt. Die Diäten waren seitdem abhängig von Bruttoinlandsprodukt und Arbeitnehmerinkommen in Sachsen – und sind kontinuierlich gestiegen. „Für den Bürger war diese Regelung

Weise nicht nachvollziehbar. Er kann gerne zur Anhörung kommen und sich die Argumente anhören. Ich entscheide danach, wie ich abstimmen werde.“

Jan Hippold (CDU): „Ich werde für die Änderung stimmen, weil ich denke, dass es der richtige Weg ist, mehr Präsenz zu zeigen. Dass dies nötig ist, haben die Entwicklungen rund um Pegida gezeigt. Dazu brauchen wir aber mehr Geld für Personal. Über die Rentenregelung kann man sicherlich streiten, mich betrifft es aber nicht, weil ich privat versichert bin.“

Gerald Otto (CDU): „Die Erhöhung der Aufwandspauschale dient der

nachvollziehbar“, findet Tippelt. Prinzipiell wäre es mit diesem alten Modell aber auch möglich gewesen, dass die Diäten sinken. Jetzt sollen sie zwar gleich bleiben, aber die Aufwandspauschale um 1000 Euro erhöht werden. Bisher lag diese zwischen 2100 und 3100 Euro, je nach Entfernung nach Dresden. „Dazu fällt mir nichts mehr ein“, sagt Tippelt.

Bürgerarbeit vor Ort. Ich finde es ärgerlich, sich deswegen verteidigen zu müssen. Die Rentenregelung soll Vergleichbarkeit zwischen den Generationen der Abgeordneten schaffen. Ich werde für die Änderung stimmen.“

Ines Springer (CDU): „Ich bin sehr erschrocken, mit wie viel Polemik und bewusster Fehlinformation Tippelt sein Schreiben formuliert hat, obwohl er es besser weiß. Es ist genau geregelt, wofür die Pauschale verwendet werden darf. Ich werde dafür stimmen.“

Iris Raether-Lordieck (SPD) war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. (jla)

Laut den Plänen sollen die Diäten mit 5212,54 Euro pro Monat gleich bleiben. Ab dem elften Jahr im Landtag wird sich das Renteneintrittsalter um ein Jahr verringern. Mit dem 17. Jahr könnte ein Abgeordneter dann schon mit 60 in Rente gehen. Zudem soll mehr Geld für die Wahlkreisbüros gezahlt werden. Morgen findet im Landtag eine öffentliche Anhörung zum Thema statt.